

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 42</p> <p style="text-align: center;">September 2010</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Vorschau

Machen wir uns stark. Willenskundgebung, Manifestation, Konzert.

18. September 2010. Beginn: 18 Uhr am Heldenplatz, Wien

Wir bauen nicht auf Sündenböcke. Wir bauen auf die Zukunft.

Konkret fordern wir:

- einen radikalen Kurswechsel in der Asyl- und Fremdenpolitik. Als ersten Schritt: ein Ressort für Diversität und Integration. Damit das Zusammenleben keine Polizeisache mehr ist.
- eine mutige Bildungspolitik, die die Vielfalt der Menschen anerkennt. Als ersten Schritt: eine kräftige Erhöhung des Bildungsbudgets und eine Schule, die nicht ausgrenzt. Damit das Potential, das in unseren Kindern steckt, sich voll entfalten kann.
- eine gerechtere Verteilung des Wohlstands und Jobs, von denen wir leben können. Als ersten Schritt: Investitionen in Zukunftssektoren wie Kinderbetreuung, Pflege und soziale Dienstleistungen. Damit wir niemanden zurücklassen.
- das entschlossene Eintreten für eine demokratische Öffentlichkeit. Als ersten Schritt: die Beseitigung aller rechtlichen und informellen Barrieren beim Zugang zu Politik, Medien, Wirtschaft und Kultur. Damit alle sich Gehör verschaffen und ihre Anliegen einbringen können.

Weitere Infos: <http://www.machen-wir-uns-stark.at/>

Gewerkschaft: am 29. September Aktionstag geplant, aber noch nicht sicher in welchen Städten Österreichs demonstriert wird

Internes Mail des ÖGB: Der ÖGB ruft alle Gewerkschaftsorganisationen in Österreich und den Mitgliederstaaten der EU auf, den vom Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) initiierten "Europäischen Aktionstag" am 29. September 2010 zu unterstützen. Während in Brüssel für die Anliegen aller europäischen ArbeitnehmerInnen demonstriert wird, soll es auch in Österreich und den anderen Mitgliedstaaten zu größeren und kleineren solidarischen Aktionen kommen", so unsere Vizepräsidentin Dr. Sabine Oberhauser.

Hintergrund des Europäischen Aktionstages am 29. September sind die teilweise bereits beschlossenen oder angekündigten Sparmaßnahmen der Regierungen im Sozialbereich. Es geht dabei aber nicht um populistische Angstmache vor Sparmaßnahmen, sondern um eine gerechte Verteilung von Besitz und Vermögen, von Ressourcen und Chancen.

Mediales

Leserbrief an mehrere österreichische Zeitungen von unserem Wolfgang Lambrecht

Die JUGENDARBEITSLOSIGKEIT - in Frankreich, Spanien, Großbritannien,

Irland, (vor allem Ost-)Deutschland und den baltischen Ländern sowieso schon beängstigend hoch, um oder über 30 % - steigt und steigt, besonders seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise im Herbst 2008. Und dies trotz(oder wegen?)der viele hunderte Milliarden Euro schweren Stützungs- und

Garantiegelder der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, der Gesamt-EU, des Weltwährungsfonds und der Weltbank für "die Wirtschaft" (und die Banken).

"Die Wirtschaft", sprich die global agierenden Konzerne, stellt zwar "auch" junge Leute ein, aber diese sollen erstens schon bestens (und "richtig") ausgebildet und zweitens willens sein, um Niedrigstlöhne für sie zu arbeiten (von oft gänzlich unbezahlten bzw. nur mit einem kargen Taschengeld "honorierten" Praktika einmal ganz abgesehen).

Ihren Beitrag zur Ausbildung ihrer zukünftigen Arbeitskräfte, vor allem die Bereitstellung von genügend Lehr- und Ausbildungsplätzen, wollen diese "Arbeitgeber" aber nicht leisten, sondern sie überlassen dies nur zu gerne der öffentlichen Hand, sprich dem jeweiligen Staat. Dieser ist damit aber immer mehr überfordert, da die nachschulische Berufsausbildung ja bisher auch kaum (oder nur am Rande) zu den Agenden des Staates gehört hat.

Am "anderen Ende" der (potentiell) arbeitsfähigen Menschen - also den 50+-ern - ist die Arbeitslosigkeit aber auch sehr hoch, da ältere Arbeitnehmer erstens einmal zu teuer für die Arbeitgeber sind und zweitens (angeblich) nicht mehr so flexibel, schnell und belastbar genug, auch öfters krank sind wie Jüngere.

Brauch-(und ausnutz-)bar sind also für "die Wirtschaft" nur die etwa 25- bis (maximal) 50-Jährigen, die aber selbstverständlich voll belastbar, flexibel, fit und sowieso immer am neuesten Stand des Know-hows ihres speziellen Tätigkeitsfeldes sein müssen.

Dass in dieser unerträglichen Situation auf dem Arbeits"markt" jetzt zynischerweise sogar schon die Rente erst mit 70 gefordert wird, zeugt von einer sträflichen und nicht nachvollziehbaren Realitäts-Nicht-Wahrnehmung bzw. -Verleugnung der Politiker (und mancher Wirtschafts- und Sozial"wissenschaftler"), welche die älteren (ungewollt) arbeitslos gewordenen und die jungen nicht gebrauchten Menschen in eine existenziell mehr als bedrohliche und gefährliche Lebenssituation (jetzt sogar schon "verlorene Generation" genannt!) wirft, diese dann in ihrer Lage völlig allein lässt - ja, sie sogar in unüberbietbarem Zynismus zu Sündenböcken und Schuldigen für ihre Lage und ihr "Sozialschmarotzertum" macht...

Veranstaltungen

„Die Tore öffnen: herbst ohne Hemmschwellen“

Dienstag, 7. September 2010, 11:30, Café Auschlössl im Augarten, Friedrichgasse 36

Sie können mitdiskutieren! Hunger auf Kunst & Kultur | steirischer herbst KULTURTRANSFAIR
PASSA PASSA

Die Teilnahme ist kostenlos. Information und Anmeldung unter: +43.316.827 122 oder
info@culture-unlimited.com

IG KULTURGESPRÄCH: KAHLSCHLAG STATT KULTURPOLITIK?

Di 7. September 2010 / 19:00, Spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

Podiumsdiskussion mit den Kultursprecher_innen aller im Landtag vertretenen Parteien:

Ing. Sabine Jungwirth (Die Grünen), LTAvg. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ), LTAvg. Mag. Christopher Drexler (ÖVP), LTAvg. Dr.in Ilse Reinprecht (SPÖ)

Moderation: Eva Ursprung und Stefan Schmitzer (IG Kultur Steiermark)

Weiterführende Infos dazu: <http://www.igkultursteiermark.at>

SOL-Graz-Stammtisch www.nachhaltig.at

Mi. 8. September 2010, 19:00 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28

culture unlimited "Lost In Paradise"

Fr, 10. September 2010, 19:30 Uhr | FINISSAGE und Künstlergespräch

Ausstellung bis 11.09.2010, Öffnungszeiten: Di bis Sa, 14:00 bis 18:30 Uhr

Ort: KUNSTRAUM NEXT ANDRÄ, Kernstockgasse 20, 8020 Graz

Reflexionen über eine Suche nach dem Glück: von Wohnungslosigkeit Betroffene räsonieren über ihr künstlerisches Projekt. Leitung: Armin W.Nimra, Ayca Tufan

"The Human Right to Work"

**WANTED !!! DarstellerInnen gesucht !!! Menschen mit Migrationshintergrund,
Erfahrungen zum Thema und Schauspielbegeisterung!**

16. September 2010, von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Casting im Afro-Asiatischen-Institut (Leechgasse 22)

Info und Anmeldung: <http://www.interact-online.org/Aktuell/the-human-right-to-work.html>

3. Internationalen Woche des Grundeinkommens

Bedingungsloses Grundeinkommen! Teilhabe für alle!

vom 20.9. bis 26.9.2010 mit zahlreichen Aktionen in ganz Deutschland, in Österreich und in weiteren Ländern wird das Thema des bedingungslosen Grundeinkommens in die Öffentlichkeit getragen. Termine und Veranstaltungsorte siehe <http://www.grundeinkommen.at>

Zum 'Frühstück mit mir' lädt die „VERNETZUNGSKUGEL“

„25. September 2010, 10.00 - 12.00 Uhr Cafe Mocca - Restaurant SCHICKER in Kapfenberg,

Kostenloses (Spende erbeten) 3-Jahres – Jubiläumsfrühstück in der „Woche des Bedingungslosen Grundeinkommens“

Bitte um Anmeldung bei Heinz Hagemann, Tel.: 0676 / 725 28 54 oder heinz.28@hotmail.com

Faire Woche Steiermark 2010 vom 27.9. bis 1.10.2010

<http://www.fairstyria.at/cms/ziel/44310010/DE/>

- Think Global - Act Local 27.9.2010 um 16:30 Uhr Medienzentrum Steiermark, Hofgasse 13, 8010 „Solutions for a better climate in California and Styria“ In englischer Sprache
Teilnehmer an der Diskussion: Helga Kromp-Kolb, Vienna, Michael Hanemann, California, Karl W. Steinger, Graz, N.N., Artur Runge-Metzger, EU, Erich Korzinek, Moderator
Wer direkt dabei sein will: Anmeldung bis 24.9., 16 Uhr
http://www.fairstyria.at/cms/beitrag/11304346/28693851/_1
oder im Internet-TV Live Stream: www.europa.steiermark/stream
- Fair:Next generation am 29. und 30.9. 8-15 Uhr jeweils 1-tägiger Workshop auf der Med-Uni in Graz
- Fair-Trade Tag im Burghof und im Burggarten am 30.9. von 9-16 Uhr

Kontakt-und Tauschtreff-Graz, 29. September 2010, 19:00 Uhr ,

Haus des Blindenverbandes, 8051 Graz, Augasse 132

Ab 18.30 Uhr Einführung für Interessenten

Vorschau:

Frauen_Wirtschaft(en) im Globalen Kontext, Workshop ♀_♂

1.Oktober 2010, 10:00 – 18:00 Uhr im Cafe Palaver, Griesgasse 8,8020 Graz

Referentin: Elisabeth Klatzer, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin,

Vorstandsmitglied von ATTAC in den Gründungsjahren, langjährige Beschäftigung mit fairer Globalisierung aus feministischer Perspektive, mit Finanzmärkten, Geschlechtergerechter Budgetgestaltung sowie nachhaltiger Konsum, faire Produktions- und Arbeitsbedingungen.

Einkaufen verändert die Welt: Jedes Produkt hat eine lange Geschichte, bevor es in unserem Einkaufskorb landet, oft eine Leidensgeschichte. Im Workshop machen wir uns auf die Spuren der Produktions- und Arbeitsbedingungen ausgewählter Produkte. Was können wir als Konsumentinnen zu einer faireren Welt beitragen, was als politische Menschen? Im Workshop werden wir uns informieren und uns kreativ mit unseren Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Tags darauf sind Sie eingeladen einen "Fair Trade Einkaufsbummel" zu machen, sich auf die Spur von fair gehandelten Produkten zu begeben und in Geschäften kritisch nachzufragen.

Anmeldung bis 23.09.2010 unter, 0316-712448 oder palaver@frauenservice.org , Kosten: € 25,-
Ein Workshop im Rahmen von „gesunder Bezirk Gries“ in Kooperation mit ATTAC

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag, 2., 16. und 30. September 2010

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.
Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

=====

Arbeitslosenstammtisch im Stadtteilzentrum Triester

Triesterstraße 66/Ecke Auf der Tändelwiese

8. und 22. September 2010, 17:00 Uhr

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

8. und 22. Sept. 2010 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit wotd

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, weniger Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

**Christine Werner, Die Arbeitslosenpolizei, Prosa/Recherche,
Arovell Verlag Mai 2009**

Auszüge aus der Rezension von *Daniela Koweindl*

Den Erwerbslosen wird schließlich auch etwas gegönnt: die regelmäßige Kopfwäsche beim Arbeitsmarktservice.“ – Christine Werner beschreibt in ihrem Buch „Die Arbeitslosenpolizei“ AMS-Alltag, insbesondere in Kurseinrichtungen: Datenschutzverletzungen, „Besuchst-du-den-Kurs-dann-wirst-du-Arbeit-finden“-Erfolgslüge, arbeitsrechtliche Verstöße in Praktikums-„Börsen“, psychische Gewalt und andere AMS-Auswüchse mehr. Illustrationen von Carina Klammer ergänzen die pointierte Lektüre. Das auf Recherche basierende Buch reiht sich damit in die seit Jahren geübte Kritik von Erwerbsloseninitiativen ein. So beschreibt die Autorin etwa exemplarisch Ereignisse und Dynamiken beim Ablauf eines mehrwöchigen Kurses. Diese so genannten Aktivierungs- oder Fortbildungsmaßnahmen, die laut Kursunterlagen beispielsweise die „Auffrischung schulischer Defizite“ zum Inhalt haben können (Christine Werner: „Vielleicht werden ja wirklich Defizite aufgefrischt.“), fasst die Autorin als „disziplinierende Beschäftigungstherapie“ zusammen: „So ein Heer von Beschäftigungslosen braucht eine Beschäftigungstherapie, muss regelrecht eingesperrt werden, damit es sich nicht gegen das System verschwört.“

Die Autorin bietet auch Handlungsanleitungen an. Mit Hinweisen auf etwa ARGE Datenschutz oder Arbeitsinspektorat gibt die Lektüre Anregungen, sich zur Wehr zu setzen. Auch an dem vorgeführten Kursbeispiel sind es am Ende zwei Kursteilnehmerinnen, die in Sachen Datenschutz den Kampf gegen das Kursinstitut aufnehmen und – allen Blockaden und Hinhaltenaktiken zum Trotz – die Löschung von Einträgen über ihr Verhalten während des Kurses aus so genannten Entwicklungsbögen verlangen; und ihr Recht mühsam aber erfolgreich durchsetzen, während die Kursinstitutsleitung vorwurfsvoll jammert, nicht zu wissen, wie sie das Fehlen dieser Daten dem AMS erklären soll.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.
Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter